

Zu letzterem Fund sagt Heyn, daß *gilvago* früher häufiger war. Es ist möglich, daß das Verschwinden der alten Ulmen durch die Ulmenkrankheit im Stadtgebiet auch den Falter hat seltener werden lassen.

Dann macht Albers einige Mitteilungen und Vorlagen: *L. cuculla*, von Schäfer in diesem Jahr in Langenhorn als neu für Hamburg gefunden, wurde von ihm in zwei Exemplaren aus Ostholsteiner Raupen gezogen. Es ist eins der typischen Feldahorntiere.

L. trifolii brunnescens war in diesem Jahr häufig in Finkenwärder. — *Er. pusilla*, sonst selten, fand A. in Schmalenbeck. *Rhod. vibicaria* zog A. in der für Schleswig-Holstein charakteristischen sehr kleinen Form aus einer in der Görde gefundenen Raupe.

Ferner erwähnt A. noch zwei merkwürdige Fundzeiten: *Had. furva* am 19. September (sonst Juli) und *Cel. haworthi* am 24. September in Mölln (sonst Juli—August).

Aus der Vorlage Möllner, Tiere von Otto Meyer, ist hervorzuheben: *O. cervinata*, deren Raupen er dort an Malven zu finden weiß.

Loibl gibt darauf einen zusammenfassenden Bericht über die abgelauene Sammelsaison und kommt zu dem Schluß, daß das vergangene Jahr uns bei viel ungünstigem Wetter kein sehr reiches Ergebnis beschert hat, daß wir aber doch wieder einige besondere Funde und neue Beobachtungen gewonnen haben. Neben der Wiederauffindung mancher seltenen Art ist vor allem die Feststellung einer für unser Gebiet neuen Art gelungen: *Erastria deceptor*. (Fortsetzung folgt)

Kleine Mitteilung.

Sedina büttneri Hering. — Unser Mitglied K. H o h m a n n macht uns auf einige irreführende Äußerungen aufmerksam, die im Rahmen eines Aufsatzes „Eine Idylle im Weltgetriebe“ mit dem Untertitel „Das Vogelparadies im Oderdelta“ im „Billerbecker Anzeiger“ vom 21. Januar 1939 und auch in anderen Tageszeitungen Pommerns veröffentlicht wurden. Herr Dr. E. U r b a h n hat schon früher eingehend über dieses Tier geschrieben („Stett. Ent. Zeitung“ 94. Bd. 1933 S. 136 ff. und „Int. Ent. Zeitschr.“ Jg. 29 S. 385) und bemerkt hierzu heute: „Auf der Vogelschutzinsel Mönne im Dammschen See bei Stettin habe ich 1932 die lange Zeit fast verschollene Noctuide wieder aufgefunden, die 1856 im nahegelegenen Gebiet der Möllnswiesen am Dammschen See von B ü t t n e r und H e r i n g tatsächlich als neue Art entdeckt wurde und die damals den Namen *Simyra büttneri* erhielt. Durch Erkundung ihrer noch unbekanntes Raupe, Lebensweise und Puppe sowie vergleichende Untersuchung ihres Körper- und Flügelbaues konnte ich anschließend nachweisen, daß es sich bei *büttneri* nicht um eine *Simyra*-Art handelt, sondern um ein Tier, das systematisch etwa zwischen die Gattungen *Calamia* (*Rhizedra*) und *Tapinostola* (*Arenostola*) gehört und dessen neue Gattung ich *Sedina* (nicht *Sedinia*) genannt habe, weil gerade diese Art in ihrer Entdeckungsgeschichte die meisten Beziehungen zu Stettin und seinen Entomologen aufweist. Sie ist ja auch nach B ü t t n e r seinerzeit benannt. Inzwischen ist *büttneri* auf Grund der jetzigen Kenntnis ihrer Lebensweise an einer Reihe weiterer norddeutscher Orte aufgefunden, nachdem sie vorher auch noch aus Ostasien, Rußland und Frankreich bekannt geworden war.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung. 31](#)